

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Integrationsrat</b>	27.11.2024	öffentlich
<b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>	04.12.2024	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

#### **Verwendung von Restmitteln aus dem Integrationsbudget**

#### Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

#### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Integrationsrat, 29.11.2023, TOP 7, 7083/2020-2025  
 Sozial- und Gesundheitsausschuss, 14.12.2023, TOP 3.1, 7083/2020-2025/1  
 Jugendhilfeausschuss, 14.12.2023, TOP 2.1, 7083/2020-2025/1  
 Finanz- und Personalausschuss, 14.12.2023, TOP 7, 7083/2020-2025/1  
 Rat der Stadt Bielefeld, 14.12.2023, TOP 9.1, 7083/2020-2025/1

Sozial- und Gesundheitsausschuss, 14.12.2023, TOP 3.3, 7118/2020-2025  
 Jugendhilfeausschuss, 14.12.2023, TOP 2.3, 7118/2020-2025

Sozial- und Gesundheitsausschuss, 23.01.2024, TOP 9, 7205/2020-2025  
 Integrationsrat, 21.02.2024, TOP 13, 7205/2020-2025

Sozial- und Gesundheitsausschuss, 29.10.2024, TOP 9, 8831/2020-2025  
 Integrationsrat, 30.10.2024, TOP 12, 8831/2020-2025  
 Finanz- und Personalausschuss, 05.11.2024, TOP 10, 8831/2020-2025  
 Rat der Stadt Bielefeld, 14.11.2024, TOP 26, 8831/2020-2025

#### Beschlussvorschlag:

#### **Der Integrationsrat empfiehlt, der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt:**

**Aus den bisher nicht verausgabten Mitteln des Integrationsbudgets werden die in der Begründung dargestellten Maßnahmen und Angebote finanziert.**

#### Begründung:

Nach dem Beschluss Drs. Nr. 8831/2020-2025 verblieben noch 196.920,23 Euro im Integrationsbudget. Die Verwaltung macht mit dieser Vorlage Verwendungsvorschläge in Höhe von 93.950 Euro.

In den letzten Wochen haben mehrere Vereine, Initiativen und Anbieter\*innen die Verwaltung mit der Bitte um finanzielle Unterstützung kontaktiert. Daneben hat das Kommunale Integrationszentrum erforderliche Maßnahmen und Projekte in eigenen Arbeitsfeldern identifiziert, die einer Finanzierung aus dem Integrationsbudget bedürfen. Nachfolgend werden alle Maßnahmen kurz dargestellt.

### Bielefelder Initiative gegen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit (BlgAI)

Der Verein BlgAI wird aktuell vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert, jedoch endet die Förderung am 31.12.2024 und eine mögliche Verlängerung wird erst im 2. Quartal 2025 entschieden. Um die Vereinsräume im Umweltzentrum weiterhin nutzen zu können, benötigt BlgAI Unterstützung, da die monatliche Miete von 325 Euro ab Januar 2025 nicht gedeckt werden kann. Für den Zeitraum von Januar bis Juni 2025 belaufen sich die Mietkosten auf insgesamt 1.950 Euro (6 x 325 Euro).

Der Verein beantragt, dass die Stadt Bielefeld BlgAI eine Unterstützung als Überbrückung in Höhe von bis zu 1.950 Euro gewährt, um die Mietkosten bis zur Entscheidung über die Weiterförderung zu sichern. Damit könne die Arbeit des Vereins, insbesondere zur Bekämpfung von Antisemitismus und Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, fortgesetzt werden. Eine dauerhafte Förderung ist nicht beantragt und von der Verwaltung nicht vorgesehen.

### OWL Afrofestival

Der Verein Afrika Wakati e.V. beantragt eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 15.000 Euro für das 2. OWL Afrofestival. Es soll vom 25. bis 31. August 2025 stattfinden und sich der Verbindung von Gesundheitsfürsorge und Wasser widmen. Im Zentrum stehe der interkulturelle Wissens- und Erfahrungsaustausch mit einer Delegation aus einem afrikanischen Gastland. Das Festival beleuchte globale Herausforderungen im Bereich Gesundheit und sauberes Wasser im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDG) 3 und 6. Neben Fachdialogen, Workshops und Exkursionen werde ein öffentliches Kulturfest veranstaltet, das afrikanische Kunst, Musik und Traditionen präsentiert. Ziel sei, traditionelle und moderne Ansätze zu vereinen, um voneinander zu lernen und Lösungen für globale Gesundheitsfragen zu entwickeln. Der Dialog zwischen lokalen und internationalen Akteur\*innen fördere Vernetzung, Bewusstseinsbildung und interkulturelle Begegnungen. Organisiert wird das Festival von Afrika Wakati e.V. in Kooperation mit verschiedenen lokalen und internationalen Partnern. Der Verein benötige die finanzielle Unterstützung, um das Afrofestival durchführen zu können. Für das erste, sehr erfolgreich verlaufene Afrofestival im Jahr 2023 hat die Stadt einen Zuschuss von 10.000 Euro gewährt.

### Community Atelier

Der Verein Afrika Wakati e.V. beantragt einen jährlichen Zuschuss von 5.000 Euro für die Maßnahme Community Atelier. Dieser Zuschuss wird benötigt, um den nötigen Eigenanteil für die Förderung des BAMF leisten zu können. Das Community Atelier ist ein Begegnungsort im Bielefelder Westen, an dem Menschen unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen durch handwerkliche und textile Aktivitäten in Kontakt treten (Nähen, Reparieren, Erstellung von Kleidung etc.). Es bietet Raum für interkulturelles und generationsübergreifendes Miteinander sowie für Bildung und Kompetenzaufbau. Aktuell gibt es über 80 Mitglieder, viele Besucher\*innen des Ateliers und regelmäßig ausgebuchte Workshops. Neben der Durchführung von Veranstaltungen liege ein Schwerpunkt auf der Qualifizierung von Ehrenamtlichen, die aktiv in die Organisation und Durchführung der Angebote eingebunden werden. Ziel sei die Stärkung von Gemeinschaft, die Förderung ehrenamtlichen Engagements und die Erweiterung der Angebote. Besonders hervorzuheben sei der partizipative Ansatz, bei dem Besucher\*innen nicht nur teilnehmen, sondern zunehmend auch Verantwortung übernehmen. Der Verein brauche die Unterstützung in Höhe von jährlich 5.000 Euro, um das Projekt weiterhin durchführen zu können. Deshalb schlägt die Verwaltung vor, für 2025 und 2026 jeweils diese Summe zu gewähren.

### Demokratie leben

Die Stadt Bielefeld beantragt eine Förderung im Rahmen der Fördersäule „Partnerschaft für Demokratie“ des Bundesprogramms „Demokratie leben“. Als federführendes Amt kooperiert das Kommunale Integrationszentrum mit dem Bezirksjugendwerk der AWO OWL. Die Partnerschaft schließt an bestehende Netzwerke der beiden Institutionen an und erweitert diese. Die lokalen Zielsetzungen des Projekts sind die Förderung demokratischer Werte durch Sensibilisierung und Bildung in Bezug auf Demokratie und Mitbestimmung, die Bekämpfung von Extremismus durch

präventive Maßnahmen zur Reduktion von Radikalisierungstendenzen sowie die Förderung von Integration und Teilhabe durch Erhöhung der gesellschaftlichen Partizipation von bislang unterrepräsentierten Gruppen. Inhaltliche Schwerpunkte fokussieren Workshops, Veranstaltungen und Fortbildungsangebote für verschiedene Zielgruppen (z. B. Kinder- und Jugendliche, Migrant\*innenorganisationen und andere Vereine, weitere Institutionen), Stärkung von Angebotsstrukturen in Netzwerken sowie die diversitätssensible Weiterentwicklung von kommunalen Strukturen und Abläufen. Eine Förderung über das Programm wird jährlich beantragt und ist bis zu 8 Jahre möglich. Eine Kofinanzierung durch kommunale Eigenmittel in Höhe von 10 % ist Bedingung. Das Kommunale Integrationszentrum benötigt für die genannte Kofinanzierung sowie für nicht förderfähige Sachkosten jährlich 20.000 Euro - zunächst für 2 Jahre.

Bedarfsorientiertes Gruppenangebot zur Stärkung von Betroffenen von (antimuslimischer) rassistischer Diskriminierung

Die Antidiskriminierungsstelle der Stadt Bielefeld im Kommunalen Integrationszentrum hat auf Grundlage der eigenen Beratungen und im Austausch mit weiteren Beratungsstellen einen großen Bedarf an einem ergänzenden empowernden und bedarfsorientierten Angebot festgestellt. Dieses soll zunächst fokussiert auf antimuslimischen Rassismus (steigende Diskriminierungszahlen in der Beratungsarbeit in diesem Bereich) beginnen. Hierzu konnte in enger Abstimmung mit der Antidiskriminierungsstelle des DRK Herford ein\*e anerkannte\*r Expert\*in akquiriert werden.

Die Inhalte des Gruppenangebots bieten:

- a) Austausch für Betroffene in einem geschützten Raum über Diskriminierungserfahrungen im Alltag zur Stärkung der Einzelnen
- b) Gemeinsames Entdecken eigener und gruppenbezogener Ressourcen sowie Aufzeigen/gemeinsames Entwickeln von Handlungsstrategien
- c) Analysieren und Entwickeln eigener Selfcare-Strategien

Idealerweise sollen 2025 und 2026 jeweils monatlich Termine für das Gruppenangebot stattfinden (mindestens 10 Termine pro Jahr à 2,5 Stunden). Damit das Angebot stattfinden kann, werden jährlich 3500,00 Euro aus dem Integrationsbudget benötigt. Die genaue Struktur des Angebots und die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte sollen in Absprache der Beratungsstellen mit der Referent\*in und den Bedarfen der Teilnehmenden angepasst werden.

Projekt Förbi der Universität Bielefeld

Das Kommunale Integrationszentrum hat seit längerer Zeit eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Universität Bielefeld zur Umsetzung des Projekts „FörBi – Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprachen“. Aktuell fördert das Projekt 200 Schüler\*innen. Hinzu kommen circa 50 Schüler\*innen auf den Wartelisten bei wöchentlichen Neuanmeldungen (2 - 3 Neuanmeldungen pro Woche). Als Förderlehrer\*innen sind derzeit 21 Studierende aktiv. Die Projektverantwortlichen bitten die Verwaltung um weitere finanzielle Unterstützung. Bedingt durch stark gestiegene Bedarfe (gestiegene Zahl der zu fördernden Schüler\*innen sowie gestiegene Honorarkosten der studentischen Förderlehrkräfte) werden jährlich weitere 10.000 Euro benötigt, um zu vermeiden, dass Gruppen aufgelöst und neue Anmeldungen abgelehnt werden müssen.

Finanzaufstellung

Projekt	Fördersumme über die Förderlaufzeit
Mietkostenzuschuss für BlgAl e.V.	1.950,00 Euro
OWL Afrofestival (Afrika Wakati e.V.)	15.000,00 Euro
Community Atelier (Akfrika Wakati e.V.)	10.000,00 Euro
Demokratie leben (Kommunaler Eigenanteil)	40.000,00 Euro
Gruppenangebot zur Stärkung von	7.000,00 Euro

Betroffenen von (antimuslimischer) rassistischer Diskriminierung	
"FörBi – Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprachen"	20.000,00 Euro
Gesamtsumme	93.950,00 Euro
Erster Beigeordneter	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.
Ingo Nürnberger	